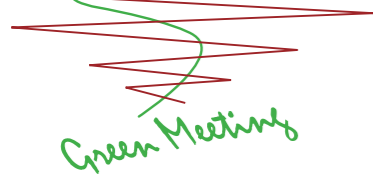
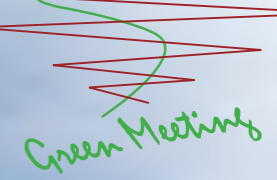


CONGRESS CENTRUM ALPBACH



CONGRESS CENTRUM ALPBACH

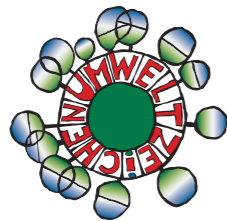


Die Zukunft ist eine Blumenwiese...

Nachhaltigkeitsbericht Congress Centrum Alpbach

Congress Centrum Alpbach

Alpbach Tourismus GmbH
A-6236 Alpbach/Tirol - Austria
Tel. +43/5336/600-100, Fax +43/5336/600-200
info@alpbach.at
congressalpbach.com



alp
bach
tal



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“

2001

Alpbachtal Seenland

Viel zu entdecken / Baustil /
Beherbergung / Premium Partner 4 – 5

Dorfalltag / Geschichte /
Nachhaltigkeit in der Region 6 – 7

Bevölkerung / Nächtigungen /
Forum-TeilnehmerInnen 2017 8 – 9

Effizient

Das Haus 10 – 13

Europäisches Forum Alpbach

Die Welt im Dorf / StipendiatInnen-Programm
Interview Dr. Franz Fischler 14 – 15

Regionale Wertschöpfung

Warum in die Ferne schweifen? 16 – 17

Nachhaltig tagen in Alpbach

Green Meeting und Green Globe /
Interview Dr. Regina Preslmair /
Energiebilanz Congress Centrum Alpbach 18 – 19

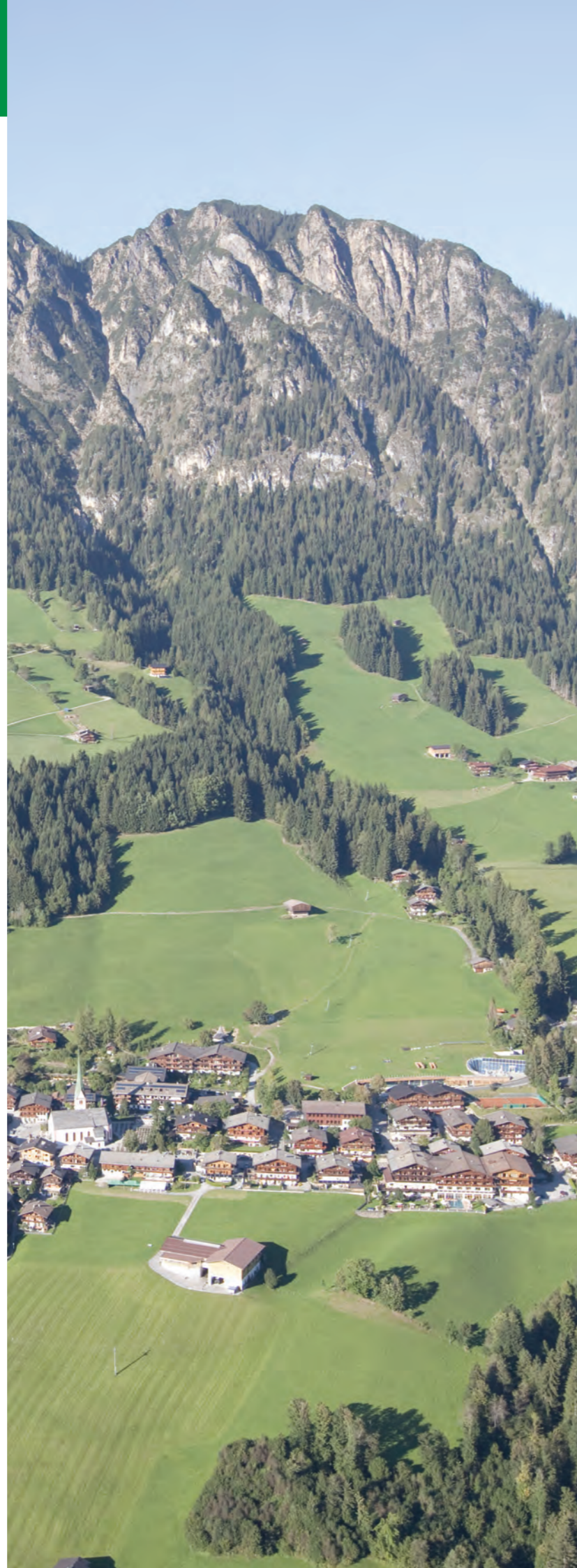
Green Meeting

In Alpbach spricht vieles dafür /
Green-Meeting-Kriterien / Green Globe Certification /
Klimaaktiv-Zertifikat / fairpflichtet-Kodex /
Weitere Auszeichnungen und Zertifikate 20 – 21

Das Prinzip Miteinander 22 – 23

Word Rap 24 – 25

Impressum 27



Ein einheitlicher Baustil und der prächtige Blumenschmuck im Sommer prägen das weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Ortsbild von Alpbach, das dem Dorf Auszeichnungen wie „Schönstes Blumen-dorf Europas“ oder „Schönstes Dorf Österreichs“ eingebracht hat. Das Congress Centrum Alpbach gilt als architektonisches Meisterwerk, das als Green Building die Einzigartigkeit von Alpbach bewahrt und zugleich mit Bestwerten bei der Energieeffizienz punktet. Seit dem Jahr 2010 verfolgt das Congress Centrum Alpbach eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, mit der sich das Unternehmen im deutschsprachigen Raum zu einem Best-Practice-Beispiel als Green-Meeting-Anbieter entwickelt hat. Auf den folgenden Seiten werden die Rahmenbedingungen, Handlungsfelder und konkrete Ergebnisse der bisher umgesetzten Maßnahmen des Alpbacher Green-Meeting-Projekts vorgestellt. Damit wurden alleine im Congress Centrum Alpbach bereits mehr als 140.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht, die wiederum in ihrem eigenen Umfeld als wertvolle Multiplikatoren agieren. Wir möchten uns keinesfalls auf erreichten Zielen oder verliehenen Auszeichnungen ausruhen, sondern mit all unseren Partnerunternehmen und Kunden konsequent an der Entwicklung unseres Angebots weiterarbeiten. Über konstruktive Kritik und Anregungen freuen wir uns und laden hiermit zu einem fruchtbaren Dialog im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Kongress- und Tagungsbranche ein.

Ihr

Georg Hechenblaikner
Geschäftsführer
Congress Centrum Alpbach
Alpbach Tourismus GmbH



Viel zu entdecken im Alpbachtal Seenland!

Es gibt Regionen auf dieser Welt, die in Vielfalt und Schönheit bevorzugt sind. Solch eine Besonderheit ist die Region Alpbachtal mit den Orten Alpbach, Brandenberg, Breitenbach, Brixlegg, Kramsach, Kundl, Münster, Radfeld, Rattenberg und Reith im Alpbachtal im mittleren Unterinntal zwischen Innsbruck und Kufstein gelegen. Ob in Bergschuhen, am Rad oder auf Skiern – zu jeder Jahreszeit beeindruckt die Region ihre Gäste aus aller Welt. So locken gleichermaßen Alpbach als schönstes Dorf Österreichs auf einem Sonnenplateau mit einer Seehöhe von 1000 m oder Rattenberg als kleinste Stadt der Alpenrepublik und sorgen die Wanderwege der Kundler Klamm, die Tiefenbachklamm oder die Kaiserklamm für einzigartige Naturerlebnisse. Überhaupt hat die Region viel zu bieten: Kalte Gebirgsbäche lassen sich ebenso erkunden wie die wärmsten Badeseen Tirols. Und wer sich nicht entscheiden möchte zwischen Langlauf oder Abfahrt, Wandern oder Klettern – hier ist alles möglich.



„Für uns als Gemeinde ist es wichtig, unsere örtlichen Bauvorschriften zu erhalten. Das ist ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal des Dorfes. In 20 Jahren sollte sich Alpbach noch so präsentieren können, wie wir es heute tun. Wenn wir das schaffen, haben wir die Zukunftsherausforderung gut gemeistert.“

Markus Bischofer – Bürgermeister von Alpbach

Juwel Alpbachtal Wildschönau“ mit 109 Pistenkilometern. Zwei Täler verbinden sich zu einem Skigebiet für anspruchsvolles Pistenerlebnis oder gemütliche Familienabfahrten.

<https://www.skijuwel.com>

Baustil. 1953 initiierte der damalige Bürgermeister Alfons Moser eine weitreichende, weil bis heute gültige Gemeinderatsentscheidung über die örtliche Bauordnung. Um den typisch alpinen Baustil der Region zu sichern, müssen alle Häuser in Alpbach einheitlich gebaut werden. Jedes Haus hat ab dem ersten Stockwerk eine Holzverschalung zu tragen, lediglich beim Parterre darf das Mauerwerk sichtbar sein. Seit Jahrzehnten gilt diese Vorgabe, die die AlpbacherInnen noch immer einhalten. Diese Konsequenz in der Architektur macht das dörfliche Erscheinungsbild einzigartig und die AlpbacherInnen stehen dazu, es ist ihnen viel wert. Aufgrund seines einheitlichen Holzbaustils sowie der

Beherbergung. Was unterscheidet diese traditionelle und zugleich moderne Kongress- und Tagungsdestination von anderen Playern und macht das Tiroler Bergdorf zu einem der federführenden Green-Meeting-Orte in den Alpen? Zum Beispiel die Unterbringung und das, was gemeinhin als regionale Wertschöpfung zitiert wird, denn die knapp 2700 Gästebetten im Ort verteilen sich auf zahlreiche vielfältige Unterkunftsarten: vom traditionellen Zimmer in einer wunderschönen Pension über das komfortable Apartment, den guten 3-Stern-Gasthof bis zum 4-Stern-Superior-Hotel. Überall sorgt ehrlich gemeintes Gastgebertum für Professionalität und lässt sich das einzigartige Ambiente genießen. Beinahe überflüssig zu erwähnen, dass in Alpbach vieles in kurzen Gehdistanzen erreichbar ist und jeder Weg durchs Dorf von A nach B als wunderbare Bereicherung gegangen werden kann.

Premium Partner. Wichtig im Zusammenspiel vor Ort sind die Premium Partner, jene Beherbergungsbetriebe, welche die Green-Meeting-Aktivitäten des Congress Centrums besonders unterstützen.

Hier wird etwa beim Frühstücksbuffet hoher Wert gelegt auf hausgemachte, saisonale und regionale Erzeugnisse oder Produkte aus fairem Handel. Ebenso sind Fahrräderverleih, Unterstützung bei der Anreise/Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, allergiegerechte Bettwäsche und optimierter Ressourcen- und Energieverbrauch in diesen Häusern selbstverständlich. Fragt man etwa Ingrid Walder, Mitarbeiterin im Team des CCA, nach der Zusammenarbeit, kommt in der Sekunde ein klares Statement: „Die Premium Partner sind essenziell für uns.“

<https://congressalpbach.com/de/themen/unser-service/zimmerreservierung/premium-partner-hotelerie.php>



„Einheimische, die keine Gäste haben, führen auch ganz tolle Gespräche mit dem Gast. Bei uns schaut jeder, auch wenn er nicht in einem Tourismusbetrieb aufgewachsen ist, den Gast als willkommen an.“

Gitti Gschösser – Vermieterin und Premium Partnerin



Als „g’sunde Basis“ begeistert zudem das kulinarische Angebot zu jeder Saison. Im Alpbachtal Seenland findet sich leicht das ganz persönliche „Gusto“- Erlebnis. Auf urigen Almen, Jausenstationen oder am Bauernmarkt, überzeugt die Qualität der regionalen Produkte. Im Winter punktet die Region mit dem Skigebiet „Ski

bezaubernden Blumenpracht wurde der Ort zum „Schönsten Dorf Österreichs“ gekürt. Immer wieder ist auch zu hören, dass dieses Bekenntnis zum traditionellen Baustil vielen Kongress- und TagungsbesucherInnen in Erinnerung bleibt.



*„Alpbach ist anders weil, hier die Balance zwischen der Bevölkerung, Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft besteht und weil wir keine Tourismusfabrik sind.“
(2700 Einwohner, 2700 Gästebetten, 2700 Kühe)*

Johannes Duftner – Hotelier und Premium Partner

Dorfalltag. In Alpbach gibt's keine unnötigen Schnörkel oder aufgesetzte Gesten. Wer die Besucher hier auf der Straße grüßt, tut das, weil es sich in einem kleinen Dorf so gehört. Touristischer Smalltalk wird in Alpbach ohnehin niemandem aufgedrängt. Aber wenn man interessiert ist an den Menschen und am Dorfleben, fragen sie morgens vielleicht, ob man gut geschlafen hat und erzählen abends gern von ihren Traditionen. Oder über Prominenz, die seit Jahr und Tag ein- und ausgeht, aber die AlpbacherInnen seit jeh unaufgeregert lässt. Die meisten unterhalten sich mit den Gästen in fließendem Englisch, sofern es gewünscht wird. Das Bergdorf zieht seit Jahrzehnten das nationale und internationale Who is Who aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kunst an. Selbst in Spitzenzeiten wirkt der geschäftige Ort, der professionell jährlich Tausende Urlaubs-, Kongress- und Tagungsgäste versorgt, auf besondere Weise in sich stimmig. Hierin liegt sicher ein weiteres Geheimnis der Erfolgsgeschichte der kleinen, feinen Green-Meeting - Destination mit internationaler Bekanntheit, denn trotz dutzender Tagungen, Kongresse und Business-Events während des Jahres, herrscht im Dorfalltag keine unangenehme Hektik.



„Die Alpbacher sind sehr traditionsverbunden, dadurch haben sich viele Traditionen bis in die neue Zeit erhalten.“

Markus Bischofer – Bürgermeister von Alpbach

Die AlpbacherInnen sind Profis, kennen ihre Abläufe, wirken insgesamt wie ein gut eingespieltes Team und bleiben doch sie selbst. Sie sind keine SchauspielerInnen vor perfekter Bergkulisse, sondern moderne GastronomInnen, Wirtschaftstreibende, TouristikerInnen aus Überzeugung und mit gutem Gespür für die Bedürfnisse des modernen Tagungsgasts.

Geschichte. Wie kam es dazu, dass sich gerade in diesem Ort, am Ende eines Tiroler Tales, ein reges Tagungs- und Kongresswesen entwickelt hat, das in puncto Nachhaltigkeit in den vergangenen zehn Jahren echte Pionierarbeit geleistet hat und heute zu den europäischen Top-Destinationen zählt?

1945 gründeten Otto Molden, Simon Moser und Gleichgesinnte wenige Monate nach Kriegsende, als keine Straße nach Alpbach führte, die „Internationalen Hochschulwochen“, die seit 1949 unter dem Namen „Europäisches Forum Alpbach“ jährlich im August als interdisziplinäre Plattform für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur stattfinden. Im Fokus des renommierten Kongresses stehen seit Gründung relevante gesellschaftspolitische Fragen, die eine zukunftsfähige, demokratische Gesellschaft sichern und Impulse zur Weiterentwicklung des europäischen Integrationsprojekts liefern sollen.

Auf Wiesen und Almen, in Gasthöfen, Hotellobbys, in der Volksschule und in den zahlreichen Sälen und Lounges des Congress Centrums treten VerantwortungsträgerInnen aus allen gesellschaftlichen Bereichen in einen generationen-, ideologien- und grenzüberschreitenden Dialog untereinander und tauschen sich aus mit interessiertem Publikum und engagierten jungen Menschen aus aller Welt. Friedensichernde Vernetzung der besonderen Art, vielleicht lässt sich der Grundgedanke des EFA vereinfacht so knapp und zugleich visionär zusammenfassen. Untrennbar ist die Erfolgsgeschichte Alpbachs mit dem Europäischen Forum verbunden. Als Glücksfall bezeichnen es daher viele AlpbacherInnen, dass sie seit mehr als 70 Jahren jeden Sommer Tausende WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, KünstlerInnen aus aller Welt im kleinen Alpendorf willkommen heißen dürfen. Sie sind stolz, dass dieser Kongress, der international längst als Referenz für moderne Kongressgestaltung gilt, bei ihnen stattfindet.

Quelle: <https://www.alpbach.org>

Wenngleich der größte, ist dieser Spitzen-Kongress längst nicht mehr der einzige Anziehungspunkt, den sich die Destination im Laufe der Jahrzehnte erarbeitet hat. Und so lieferte das Europäische Forum Alpbach den Anstoß dafür, das der Ort heute als

Top-Destination für Kongress- und Tagungswesen bekannt ist und viele bedeutende Wirtschafts- und Wissenschafts-Kongresse und -Konferenzen, aber auch Fachmessen, Ausstellungen, Corporate Events, Incentives, Abendevents und Empfänge beherbergt.

Nachhaltigkeit in der Region.

Seit mehr als zehn Jahren beschreiten das Congress Centrum und mit ihm das Dorf und die Region Alpbachtal Seenland einen nachhaltigen Weg. In vielem sind die Pionier-Erfolge und Etappenziele beachtlich, und alle Beteiligten sind bestrebt, auch zukünftig notwendige Impulse, Visionen und Ziele zu setzen.

So schlossen sich 2014 die drei Gemeinden Alpbach, Brixlegg und Reith im Alpbachtal zu der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Alpbachtal zusammen. Quelle: www.alpbachtal2050.at und <https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/modellregionen/lis-te-der-regionen/getregion/330>

Die langfristige Vision aller 91 Klima- und Energie-Modellregionen (KEM) in 772 österreichischen Gemeinden ist eine Zukunft ohne fossile Energien, deren erklärtes Ziel ist die Energiewende. Vorbildliche Projekte der KEM-Region Alpbachtal und ihrer 8.160 EinwohnerInnen sind bereits realisiert, so etwa die energieeffiziente Sanierung der

Neuen Mittelschule Brixlegg, die Ausstattung der Neuen Mittelschule Alpbach mit einer PV-Anlage oder ein E-Carsharing-Projekt in Brixlegg. Der eigens installierte Modellregions-Manager Rainer Unger, wird Geduld und Durchsetzungskraft brauchen, bis alle Etappenziele im Alpbachtal erreicht sind.

Aber daran mangelt es ihm nicht und auch nicht am qualifizierten Background, den der Geograf mit den Fachgebieten Geoinformation, Klimawandel, Energie und Tourismus mitbringt. Die größte Challenge im Kontext Tourismus sieht er übrigens in der Mobilität der



„Das Besondere an Alpbach ist das Setting. Die Schönheit dieses Dorfes und seiner Umgebung wird von den ausländischen Gästen sehr geschätzt.“

Dr. Franz Fischler – Präsident Europäisches Forum Alpbach

Gäste, denn durch die Emissionen der An- und Abreise bekommt der örtliche Tourismus eine globale Dimension. Fast 60 Prozent der touristischen CO²-Bilanz Alpbachs ist allein dem Verkehr geschuldet. Die überwiegende Mehrzahl der Gäste reist individuell an, und optimistische Visionen sind nötig, damit Verkehrskonzepte der Zukunft hoffentlich auch in ländlichen Regionen passabel funktionieren und gut angenommen werden. Ab 2015 war Alpbach Forschungsmittelpunkt eines



Leuchtturmprojekts für zukunftsweisenden Tourismus. Im Rahmen des ganzheitlich angelegten alpS-COMET-Projekts „Mount++“ suchte ein Forschungsteam um den nunmehrigen KEM-Manager nach energieeffizienten und zukunftsfähigen Lösungen für die gesamte Skiregion. Maßgeblich beteiligt an der Initiative waren drei weltweit führende Unternehmen im Wintersport:

Pistenfahrzeughersteller Kässbohrer, Seilbahnbauer Doppelmayr AG und Technoalpin, Hersteller für Beschneigungsanlagen. Gemeinsam wurde drei Jahre an optimierten und umweltverträglicheren Lösungen für Pistenpräparierung und Beschneigung geforscht, und es scheint kein Zufall zu sein, dass Alpbach als ideale Destination für dieses visionäre Projekt ausgewählt wurde. Doch, hier herrscht ein guter offener Geist für Innovation, auch wenn so manche SkeptikerInnen das dem urigen Dorf auf den ersten Blick nicht zutrauen mögen.

Diese und viele andere Impulse verweisen darauf, dass es im Alpbachtal ambitionierte Bestrebungen gibt, dem Klimawandel zu begegnen und dass die

großen Herausforderungen einer stark vom Wintertourismus geprägten Region gesehen werden. Fast schon selbstverständlich erwähnt etwa Bürgermeister Markus Bischofer, dass Alpbach Klima- und Energiemodellregion ist und mit Reith und Brixlegg Teil des größten kommunalen Klimaschutz-Netzwerks Österreichs. Den EntscheidungsträgerInnen der Region scheint auch bewusst zu sein, dass die besten Zukunftsziele nur erreicht werden, wenn die Jugend an Bord ist. Das zeigt das Modellregions-Projekt Energuido. Entwickelt wird

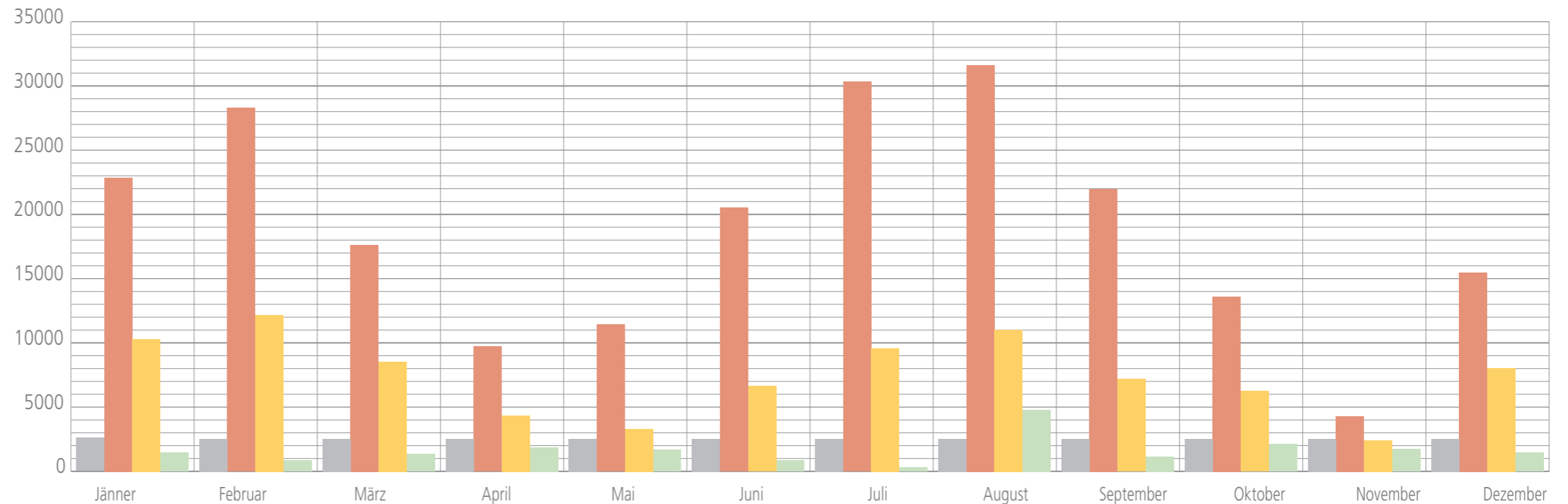


dieses GPS-basierte Abenteuerspiel für SchülerInnen ab 13 Jahren. Mittels GPS-Ortung führt der Energuido die Kids mit Smartphones oder Tablets von Station zu Station durch den Raum einer Gemeinde und macht Klimawandel und Energiewende erleb- und begreifbar (geplanter Launch 2019).

Bevölkerung / Ankünfte / TeilnehmerInnen / Veranstaltungen CCA 2017

Der 15-Jahres-Vergleich zeigt einen stetigen Anstieg der Gästeankünfte in Alpbach und seit der Eröffnung des Erweiterungsbaus im August 2016 eine deutliche Steigerung der TeilnehmerInnen und Teilnehmer an Veranstaltungen im Congress Centrum Alpbach. Im Monatsvergleich des Jahres 2017 werden die Ankünfte in Alpbach und die TeilnehmerInnen und Teilnehmer an Veranstaltungen im CCA der Alpbacher Bevölkerung und den Ankünften in der gesamten Tourismusregion Alpbachtal und Seenland gegenübergestellt.

- Bevölkerung Alpbach 2017
- Ankünfte in der Region Alpbachtal Seenland
- Ankünfte in Alpbach
- TeilnehmerInnen an Veranstaltungen im CCA



Transportwege Produkte Catering Congress Centrum Alpbach

Der überwiegende Teil der Lebensmittel des Caterers des Congress Centrum Alpbach hat keinen längeren Transportweg als 25 km. Sein Bestreben geht dahin, die Entfernungsradien, innerhalb derer seine Zulieferbetrie-

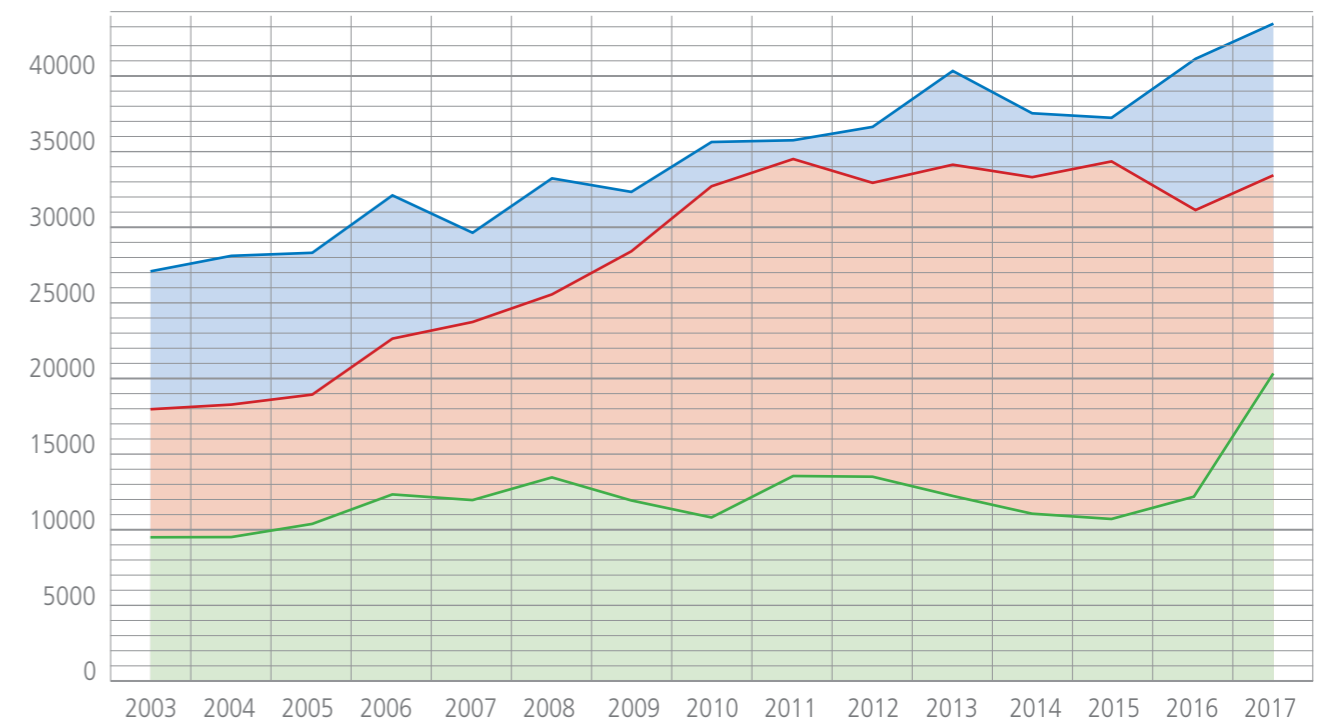
be beheimatet sind, so klein wie möglich zu halten. Dies kann nur gelingen, wenn „Regionalität“ ein klar definiertes Konzept ist und durch ständige Verbesserungen mit Leben erfüllt wird.



- bis 25 km: Milchprodukte, Apfelsaft, Mineralwasser, Brot und Gebäck, Speck
- bis 50 km: Gemüse, Salat, Eier
- bis 100 km: Fleisch, Süßwasserfische, Wurstwaren
- bis 200 km: Geflügel, Fleisch, saisonales Obst

15-Jahres-Vergleich 2003 – 2017

Ankünfte Alpbach / TeilnehmerInnen Veranstaltungen CCA



- Ankünfte Alpbach Winter
- Ankünfte Alpbach Sommer
- TeilnehmerInnen Veranstaltungen CCA

Effizient

Das Haus. Die außergewöhnliche Alpbacher Synergie von Tradition und Moderne blieb auch beim notwendig gewordenen Erweiterungsbau des Congress Centrums (Eröffnung 2016) erhalten. Das in den Hang gebaute, helle Tagungsgebäude bietet nunmehr eine Gesamtfläche von 2.796 m² und ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen als Green Location zertifiziert. Geschäftsführer Georg Hechenblaikner über die Assets des hochwertig ausgestatteten Congress Centrums: „Energieeffizienz galt für alle Beteiligten als wesentliches Planungskriterium und wurde vom Tiroler Landeshauptmann Platter, von Forumspräsident Fischler und den Gesellschaftern des Congress Centrums Alpbach von Anfang an kräftig unterstützt. Ebenso wichtig war uns die stimmige Integration in das Bestandsgebäude mit maximaler Flexibilität der bestehenden und neuen Räume. Genau das ist es, was die KundInnen brauchen: Gut kombinierbare Ausstellungsflächen und zugleich variable, lichtdurchflutete Konferenzräume. Obendrein spielen wir bei Licht und Ton in der obersten Liga. Oft sind VeranstalterInnen bei der ersten Begehung überrascht, welche High-End-Technik in Alpbach geboten wird.“ Christoph Margreiter, technischer Leiter, erläutert die Prinzipien Qualität und Energieeffizienz bei der Planung des Erweiterungsbaus und gleichzeitiger Renovierung des Bestandsgebäudes: „Das Ziel war, dass wir

in jedem Gewerk, von Heizung, Lüftung und Klima bis hin zu den Endgeräten, die wir für den täglichen Seminar- oder Kongressbetrieb brauchen, wie Lautsprecher oder Beamer, qualitativ hochwertige Lösungen haben, die langfristig Energie einsparen. Auch bei Neuanschaffungen im Alltagsbetrieb achten wir inzwischen sehr auf Energielabels und Verbrauchswerte. Das gehört für uns selbstverständlich dazu.“

Wie nehmen die AlpbacherInnen das moderne Green Building inmitten des traditionellen Dorfs wahr? Bürgermeister Markus Bischofer erklärt: „Das Congress Centrum ist in der Dorfgemeinschaft gut integriert, weil es nicht aus einer Retorte entstand oder weil ein paar Touristiker plötzlich einen Geistesblitz hatten, sondern weil es eine Geschichte hat. Das Ganze hat 1945 klein begonnen und konnte sich über Jahrzehnte gut entwickeln. Ich glaube, das ist der Hintergrund für die sehr gute Verankerung im Ort.“

Zudem hat das CCA auch für andere Projekte wertvolle Impulse gesetzt, zeigt sich Bischofer überzeugt:

„Das war auch der Schritt in die Richtung, die wir als Gemeinde gehen wollen. Wir sind ja nicht umsonst eine Klimabündnis-Gemeinde geworden! Wir haben 2005 das Gemeindehaus umgebaut bzw. zum Teil neu errichtet, und sind von fossilen Energieträgern auf Pelletsheizung umgestiegen. Wir haben am Sportplatz eine

Pelletsheizung eingebaut und auch die Volkshochschule auf einen nachhaltigen Energieträger umgestellt. Und wenn man die Bauanträge anschaut, zieht sich das Umdenken durch.“



„Wenn ich das Congress Centrum Alpbach in drei Worten beschreiben soll: modern, nachhaltig und einladend.“

Dr. Franz Fischler – Präsident Europäisches Forum Alpbach



Effizient



Die Welt im Dorf. Das Europäische Forum Alpbach (EFA) bildet durch die Veranstaltungen und sein StipendiatInnen-Netzwerk eine interdisziplinäre Plattform für gesellschaftspolitischen Dialog und Wissensaustausch. Seit 1945 tragen nationale und internationale TeilnehmerInnen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Zivilgesellschaft alljährlich die Idee weiter und diskutieren ein Generalthema, das den jeweiligen thematischen Rahmen für die verschiedenen Veranstaltungsformate definiert. Dabei fungiert das Europäische Forum Alpbach als interaktiver, offener Thinktank und Impulsgeber. Diesen besonderen Alpbacher Austausch suchen Persönlichkeiten aus allen Kontinenten und unterschiedlichsten Fachgebieten. Auch PolitikerInnen wie Bruno Kreisky, Jacques Delors, Indira Gandhi, Yitzak Rabin und Ban Ki-moon nahmen bereits an Veranstaltungen teil. Jährlich im August präsentiert sich Alpbach als Ort mit Dorfcharakter, der einen Großkongress mit 5000 TeilnehmerInnen über mehrere Wochen als Green Meeting beherbergt. Dabei herrscht breite Einigkeit von Seiten des Congress Centrums, vom Bürgermeister bis zum Präsidenten Dr. Franz Fischler, dass kein weiteres Wachstum angestrebt wird. Bezogen auf die Anzahl der Unterbringungen ist der Zenit des Möglichen im Ort erreicht, mehr TeilnehmerInnen werden von allen gemeinsam als ein „Zuviel“ verstanden und das ist auch gut so.

Zum 70. Jubiläum erschien die wissenschaftliche Monografie der Historikerin Maria Wirth, in der sie den Wandel des Europäischen Forums Alpbach von 1945 bis 2015 nachzeichnet. Eine Kurzfassung steht als Download (PDF, Englisch, 30 Seiten) zur Verfügung. Quelle:

<https://www.alpbach.org/de/ueber-uns/unsere-geschichte/>

StipendiatInnen-Programm. Mehr als 700 junge Menschen aus rund 80 Ländern haben die Möglichkeit, an Seminaren, Breakout Sessions und Plenardebatten des Europäischen Forums Alpbach teilzunehmen. Gesucht sind jedes Jahr unter 30-Jährige aus aller Welt – mit Visionen und Neugier für die brennenden Fragen unserer Zeit.

1945 gegründet, jährlich drei Wochen im August
Seminare, Symposien, Debatten, Sommerschulen,
Professional Programmes
5000 TeilnehmerInnen aus über 90 Ländern
700 StipendiatInnen
650 SprecherInnen
30 Alumni-Organisationen in 19 Ländern

Interview Dr. Franz Fischler

Franz Fischler – Präsident Europäisches Forum Alpbach



Herr Präsident Fischler, was ist das Besondere an Alpbach?

Das Besondere an Alpbach ist das Setting. Die Schönheit dieses Dorfes und seiner Umgebung wird von den ausländischen Gästen sehr geschätzt.

Und der viel zitierte „Spirit of Alpbach“?

Dieser weht, indem wir beim Europäischen Forum eine Plattform anbieten, wo man einander auf Augenhöhe begegnet – und wo es darum geht, möglichst kreativ zu sein. Was den „Spirit of Alpbach“ im Vergleich zu anderen Foren in Europa besonders unterstreicht? Wir haben relativ viele junge Leute dort. Wir sind im Stande, 700 Stipendien zu vergeben und viele ehemalige TeilnehmerInnen haben inzwischen in ihren Heimatländern Alumnivereine gegründet. Dadurch leben sie den „Spirit of Alpbach“ weiter und leisten einen aktiven gesellschaftlichen Beitrag in ihrer Heimat. Mittlerweile gibt es über 30 solcher Alpbach Clubs und Initiativgruppen in über 20 Ländern. Das andere ist, dass KünstlerInnen beim Forum immer schon eine zentrale Rolle gespielt

haben und den etwas anderen Blick in die Diskussionen einbringen. Das ist bis heute so geblieben. Das alles zusammen bildet den „Spirit of Alpbach“.

Ihrem Engagement ist die gute Akustik im Haus zu verdanken?

Wir können mit Stolz sagen, dass in Alpbach die derzeit beste Akustik zu erleben ist, die es in einem Kongresshaus in ganz Europa gibt. Als ich vom Institut für Elektronische Musik und Akustik – IEM in Graz erfahren habe, war mir klar, dass deren Know-how eine großartige Bereicherung für das Erweiterungsgebäude sein würde. Wir mussten zwar dafür eine Sonderfinanzierung aufstellen, aber am Ende konnte dieses einmalige akustische Erlebnis realisiert werden. Heute lässt sich bestimmen, welches Klangerlebnis Sie haben wollen: Wiener Musikverein, Suntory Hall Tokyo, Carnegie Hall New York, eine gotische Kathedrale oder doch moderne 3D-Akustik. Und um auch beim ganz einfachen Argument zu bleiben: Egal, wo Sie in einem Raum mit 800 Menschen sitzen, im Congress Centrum hören Sie überall gleich gut.



„Es war schon eine glückliche Fügung des Schicksals, dass Alpbach als Austragungsort der ersten österreichischen Hochschulwochen ausgesucht wurde.“

Markus Bischofer – Bürgermeister von Alpbach



„Einmal im Jahr kommt die Welt ins Dorf. Ich bin damit aufgewachsen: Das Forum und der Kongress gehören seit bald 60 Jahren zu meinem Leben.“

Gitti Gschösser – Vermieterin und Premium Partnerin



**EUROPEAN
FORUM
ALPBACH**

Warum in die Ferne schweifen?

Regionale Wertschöpfung wird in Alpbach wichtig genommen. Ob bei der Beauftragung von Handwerksbetrieben fürs Renovieren oder bei Essen und Trinken – gern wird auf heimische Qualität gesetzt. So auch am Frühstücksbuffet der Premium Partner des CCA oder in der Gastronomie des Congress Centrum Alpbach. Im Mittelpunkt stehen immer Produkte aus der Region – je nach Verfügbarkeit wird mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln gekocht sowie fair gehandelte Produkte verwendet.

Jakob Larch, Chef des Alpbacher Familienbetriebs Gasthof Jakober GmbH zeichnet verantwortlich für das Catering im Congress Center. Seit 2016 selbst Träger des Österreichischen Umweltzeichens mit klarer Entscheidung zu nachhaltiger Betriebsführung, serviert der Gastronom auch im CCA so viel als möglich Speisen und Getränke aus der Region. In diesem Sinne sichert er das ausgezeichnete gastronomische Niveau, dank langjähriger Cateringerfahrung selbstverständlich auch bei Großevents. Seit 20 Jahren arbeitet Jakob Larch schon mit dem Congress Centrum, kennt die Abläufe bestens und weiß um den Vorteil der kurzen Wege im Ort. Gekocht wird frisch in der Gastküche, geliefert blitzschnell in Minuten-Distanz. Der Küchenchef kocht gern nachhaltig und sieht sich mit regionalen und saisonalen Produkten

ohnehin längst im internationalen Trend: Molkereiprodukte, Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse stammen so gut es geht aus Tirol. Wünschen sich Gäste chilenische Erdbeeren im Winter oder Spargel außerhalb der Saison, rät er ganz klar ab und erklärt mit Tiroler Charme, dass heimisches Obst und Gemüse geerntet zur richtigen Zeit am richtigen Ort einfach besser schmeckt. Statt viel zu missionieren, punkten Larch und sein Team lieber mit hoher Qualität und Geschmack.

Es gehört zur Grundhaltung des Cateringteams, dass Produkte mit langen Lieferwegen der Umwelt unnötig schaden. Daher werden Menüs bevorzugt nach tagesaktuellem Lieferangebot erstellt und so gibt auch der Hausverstand vor, dass bei Lieferengpässen bevorzugt im benachbarten Bayern bestellt wird statt in weiter entfernten österreichischen Bundesländern. Beim Stichwort Lieferkette zeigt sich das Engagement des Alpbacher Cateringteams in einem weiteren Handlungsfeld: Plastik- und Verpackungsreduktion. Wenn nötig, fordert das Team Optimierungen bei Lieferanten und Händlern, denn: Besser geht immer und von dieser Devise profitieren schließlich auch die Gäste.



„Ich habe beim Frühstück fast nur einheimische Angebote: Käse vom Bauern oder der Sennerei, Speck vom Zottahof, selbstgemachte Kuchen und Marmeladen von Floberry und frische Biosäfte.“

Gitti Gschösser – Vermieterin und Premium Partnerin



„ Unter nachhaltigem Lebensstil verstehe ich: Immer bei sich selbst zu beginnen.“

Jakob Larch – Inhaber Gasthof Jakober GmbH

Green Meeting und Green Globe

Zertifizierung setzt Maßstäbe.

Alpbach ist in vielerlei Hinsicht Best Practice. Seit 2008 geht das CCA seinen nachhaltigen Weg und gilt als eine der ersten österreichischen Kongress- und Tagungsdestinationen, die sich ernsthaft mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Sowohl das Österreichische Umweltzeichen für Green Meetings und Green Locations sowie die internationale „Green Globe“ – Zertifizierung belegen den hohen Qualitätsanspruch, den sich das Team und die PartnerInnen vor Ort immer wieder setzen.

Doch nicht nur das Congress Centrum hält seit zehn Jahren einen nachhaltigen Kurs. Auch die wachsende Zahl der Alpbacher Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, die sich mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizieren lassen (10 Betriebe, Stand Juli 2018), deutet CCA-Geschäftsführer Georg Hechenblaikner als wichtige Entwicklung: „Uns freut das sehr! Dieses Commitment zeigt, dass wir Alpbach gemeinsam als nachhaltige Destination nach außen tragen und daher glaubwürdig anbieten können. Wir ziehen an einem Strang – genau diese Gemeinsamkeit spüren unsere KundInnen bei ihrem Aufenthalt in Alpbach.“

Ist das Alpbacher Gesamtprodukt „Green Meeting“, „Green Location“ und „Green Building“ am Höhepunkt angekommen? Ganz und gar nicht, zeigt sich Hechen-



blaikner überzeugt: „Es gibt noch so viele Anbieter, die wir gerne vom eingeschlagenen Weg begeistern und zu einer fruchtbaren Kooperation bewegen möchten. Wir wollen uns auch in Zukunft an hohen Zielen orientieren und uns dabei immer wieder hinsichtlich unseres eigenen Tuns und Wirkens hinterfragen.“



Interview Dr. Regina Preslmair

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.



Inzwischen ist das CCA Lizenznehmer für „Green Meetings“ und Träger des Österreichischen Umweltzeichens für „Green Locations“. Wie wichtig sind Pioniere?

Das CCA gehörte ja zu den Allerersten, die die Zertifizierung für „Green Meeting“ mit dem ACB (Austrian Convention Bureau) 2010 gestartet haben. Damals war sehr hilfreich, dass das Europäische Forum (EFA) als größter Alpbacher Kongress an Bord ging. Das Congress Centrum ist absoluter Vorreiter und durch die internationale Positionierung ist das besonders wertvoll, weil das Haus eine große und interessierte Zielgruppe anspricht. Zum Beispiel das Europäischen Forum: Hier sind jedes Jahr sehr viele Opinionleader anwesend – da ist einfach wichtig, dass man die Geschichte der Nachhaltigkeit erzählt und zeigt, wie sie gelebt werden kann und zwar anschaulich gelebt und nicht aufgesetzt durch Deklarationen oder Wunschvorstellungen. Ich finde super, dass sie es so konsequent machen.

Auf den Punkt gebracht: CCA ist ein wichtiger Impulsgeber für die Branche?

Ich finde, die Alpbacher waren Pioniere und sind es noch immer. Sie suchen nach neuen Wegen, fragen, wo vorne ist und definieren entsprechend die Richtung nachhaltiger Meetings. Gleichzeitig ist das CCA ein Haus, das so viele Hotels, Beherbergungsbetriebe, Caterer und andere Servicedienstleister an der Hand hat, dass sie einfach wissen, wovon sie reden. Für uns als Ministerium ist bedeutend, dass sie gerade in der Definition und Weiterentwicklung der Standards beispielhaft für andere fungieren. Und vor allem: Die Alpbacher haben gezeigt, dass es möglich ist, in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Sie sind eindeutig Trendsetter!

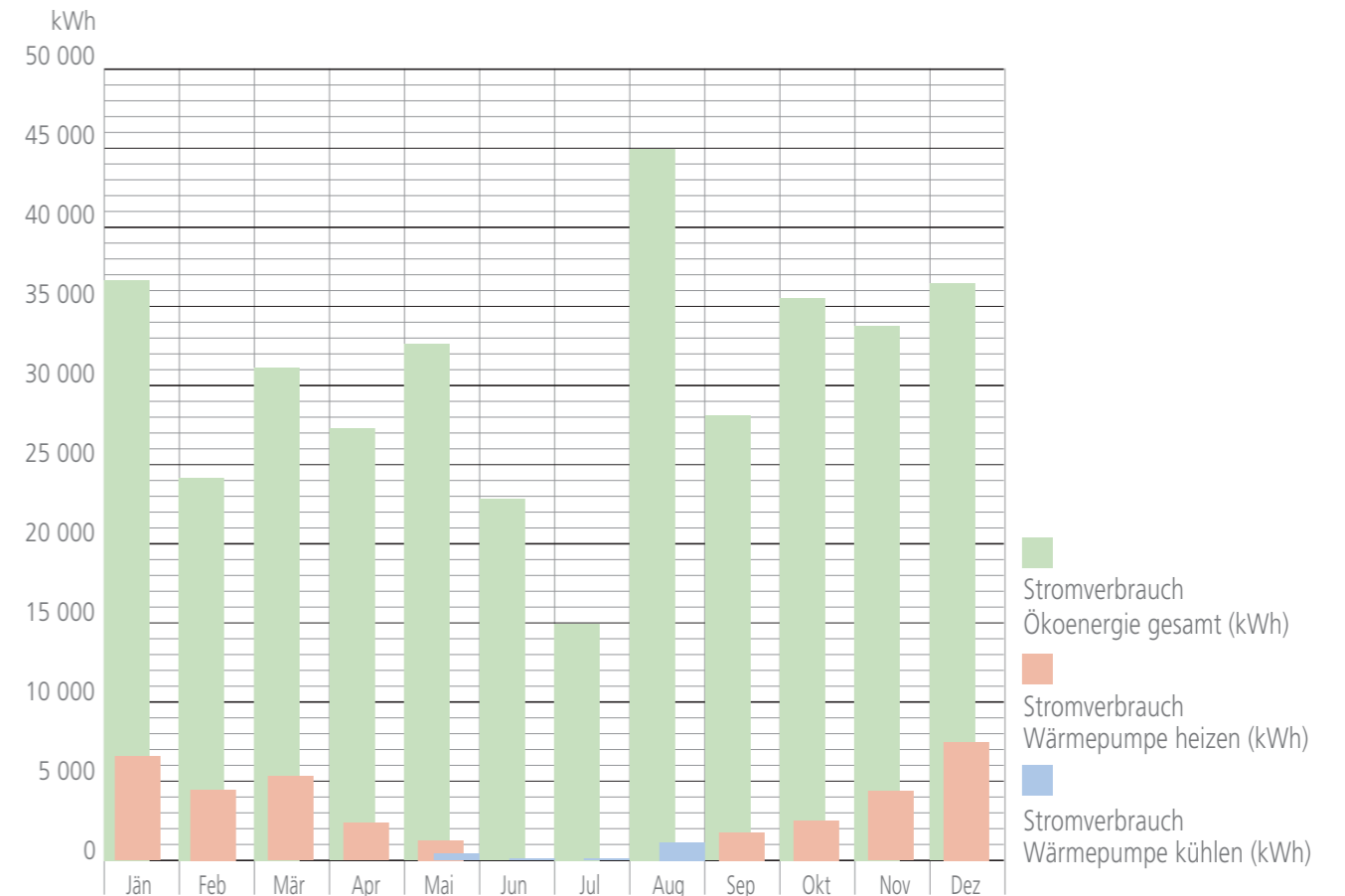
Das CCA begleitet seine Green-Meeting-KundInnen auf besondere Weise?

Das kann man wohl so sagen, denn in Alpbach hat jede Veranstaltung quasi alles unter einem Dach oder zumindest vor der Haustür: Das Haus, das Event und die PartnerInnen im Ort. Das Besondere am CCA ist, dass sie sich ja auch um die Organisation der Veranstaltung kümmern. Sie schauen nicht nur, was sie anbieten,

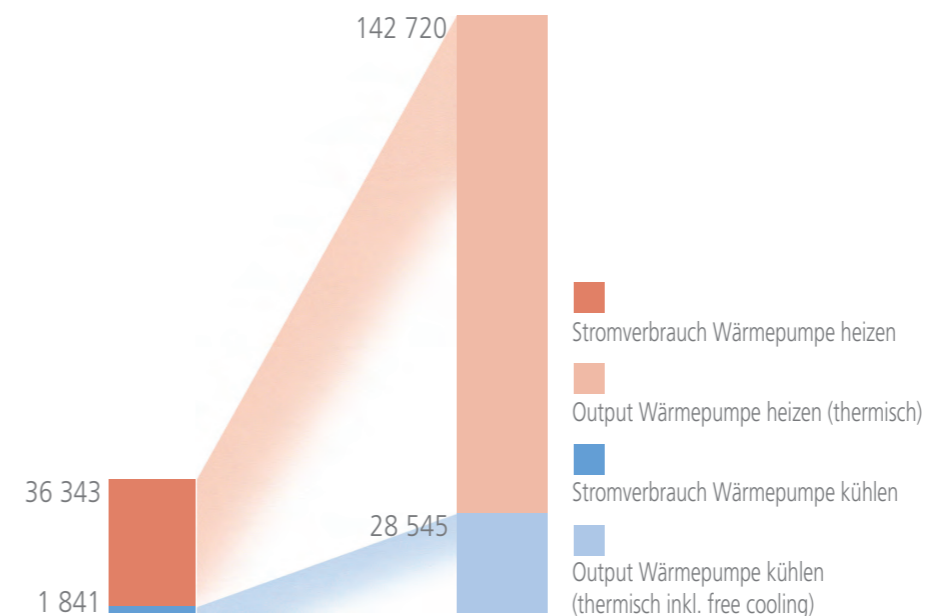
sondern liefern gleich das dazugehörige Netzwerk, wie Catering und Beherbergung. Darüber hinaus achten sie auch noch darauf, dass der Ablauf nachhaltig or-

ganisiert ist. Dieses Rundpaket in schönster Naturkulisse können nicht viele bieten – das alles ist doppelt wertvoll.

Stromverbrauch CCA 2017



Leistungsdiagramm Wärmepumpe CCA 2017 kWh



In Alpbach spricht vieles dafür.

Das Congress Centrum Alpbach ist Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens für „Green Meetings“ und ebenso Träger des Umweltzeichens „Green Location“. Mit dem Europäischen Forum Alpbach und der Leadership Academy durchliefen zum Beispiel zwei große Veranstaltungsreihen die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen.

Das Team des CCA möchte möglichst viele KundInnen auf dem Weg zur Green-Meeting-Zertifizierung begleiten. Wie wird das Angebot angenommen? Georg Hechenblaikner gibt Einblick: „Es geht uns nicht ums Missionieren um jeden Preis, aber wenn wir im ersten Gespräch sachlich die Kriterien und Vorteile erklären, sind viele VeranstalterInnen rasch vom hohen Zusatznut-



„Unser Dreiklang von der Beratung über die Umsetzungsbegleitung bis hin zur Zertifizierung wird sehr geschätzt, weil die KundInnen sozusagen alles aus einer Hand bekommen und obendrein die externen PartnerInnen in kurzer Gehdistanz erreichbar sind. Das sind riesige Bonuspunkte.“

Ingrid Walder – Projektleiterin CCA

zen hinsichtlich Kommunikation und Imagesteigerung überzeugt. Ab dem Moment, wo sie sich dann für ein „Green Meeting“ entscheiden, beginnt der spannende



Prozess, bei dem wir auf Wunsch von A bis Z begleiten. Dabei ist kein Meeting wie das andere! Alle unsere ProjektleiterInnen kennen sich mit den Kriterien bestens aus und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Andererseits entschließen sich bei Weitem noch nicht alle zur Zertifizierung, und auch das muss akzeptiert werden. Ich denke, wir haben inzwischen eine gute Mischung aus Geduld

und Ehrgeiz. Wenn es beim ersten Mal nicht angenommen wird, ist vielleicht im Folgejahr der bessere Zeitpunkt. Wir setzen in jedem Fall auf Dialog und auf guten Service – diese Kombination funktioniert sehr gut. Über allem gilt aber, dass allein schon wegen unserer eigenen Produktentwicklung ein Veranstalter auch ohne eigenes Zutun 70 bis 80 Prozent der Umweltzeichen-Kriterien erfüllen würde. Dies nur aufgrund der Tatsache, dass er sich für das Congress Centrum Alpbach als Tagungsort entschieden hat.“

Green-Meeting-Kriterien.

Die Kriterien sind umfassend und reichen von einem ressourcenschonenden Veranstaltungsmanagement, einem Mobilitätskonzept mit umweltfreundlicher An-/Abreise über das Catering bis zur Vermeidung von Abfällen während der Veranstaltung. Speisen und Getränke werden zum Beispiel überwiegend saisonal, regional, bio oder fair bezogen. Mit einem umfassenden Abfallwirtschaftskonzept wird die Müllreduktion

unterstützt und Abfall vermieden. Die Unterbringung der Tagungsgäste soll bevorzugt in lokalen Beherbergungsbetrieben erfolgen, die das gemeinsame Nachhaltigkeitskonzept mittragen.

Green Globe Certification.



Auch bei diesem internationalen Zertifizierungsverfahren bewies das CCA Pionierleistung und wurde 2010 als erstes Kongresshaus in Österreich durch Green Globe zertifiziert. Dabei handelt es sich um ein unabhängiges, weltweites Zertifizierungsprogramm für Nachhaltigkeit – ursprünglich für die Reise- und Tourismusindustrie entwickelt, das durch Partnerschaft mit dem EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungszentren mit rund 750 Mitgliedern europaweit) auch für Anbieter im Kongress- und Tagungswesen überarbeitet wurde. Als solches ist es für diese Branche weltweit relevant und bekannt. Der Bewertungsrahmen des Green Globe Certification Standard basiert auf den drei Säulen Umweltfreundlichkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Rentabilität, wobei 70 Prozent der Kriterien den Umweltbereich und 30 Prozent sozio-kulturelle Aspekte behandeln. Vor Ort prüft ein akkreditierter, unabhängiger Auditor und analysiert den Leistungsstand unter anderem hinsichtlich Energie, Abfall und Wasser sowie die Interaktion bzw. Kommunikation mit dem sozialen und gesellschaftlichen Umfeld.

Dabei geben 41 obligatorische Zertifizierungskriterien den Rahmen für eine Auswahl von über 300 anzuwendenden Einhaltungsindikatoren. Je nach Kategorie der Zertifizierung, geografischem Gebiet und regionalen Faktoren werden spezifische Indikatoren eingesetzt. Zur Zertifizierung muss ein Unternehmen jedes Kriterium erfüllen und zusammen mit den jeweils zugeordneten Indikatoren mindestens 51 Prozent erreichen. Um die Zertifizierung in Folge aufrechtzuerhalten, sind die Unternehmen gefordert: Jährlich muss eine Leistungsverbesserung erreicht werden!

klimaaktiv-Zertifikat

Mit dem Erweiterungsbau im Jahr 2016 erhielt das CCA das klimaaktiv-Zertifikat in Silber. In die Berechnung der bauspezifischen Werte wurde neben der 2016 eröffneten Erweiterung auch das bereits im Jahr 1999 errichtete Bestandsgebäude einbezogen. klimaaktiv ist die österreichweite Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), die sich für die Energiewende einsetzt. Klimaschutz, Reduktion von Emissionen und Effizienzsteigerung sind wichtige Ziele der Initiative.

Im Mittelpunkt steht die Reduktion der treibhausrelevanten Emissionen in den Bereichen Bauen und Sanieren, erneuerbare Energieträger, Verkehr und Gemeinden.



Mit klimaaktiv werden neben der Energieeffizienz auch die Planungs- und Ausführungsqualität, die Qualität der Baustoffe und Konstruktion sowie zentrale Aspekte zu Komfort und Raumluftqualität eines Gebäudes bewertet.

fairpflichtet-Kodex

fairpflichtet – der Nachhaltigkeitskodex der Veranstaltungswirtschaft – wurde vom GCB (German Convention Bureau) und dem EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungszentren) initiiert. Dieser Branchenkodex ist eine freiwillige Selbstverpflichtung zur nachhaltigen unternehmerischen Verantwortung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Das Congress Centrum Alpbach hat sich zu den zehn Leitlinien bekannt, die sich auf ökologische, ökonomische und soziale Komponenten der Nachhaltigkeit beziehen.

CO²-Berechnung

Seit 2012 können KundInnen über die gemeinnützige Klimaschutzorganisation atmosfair den CO²-Wert ihrer Veranstaltung im Congress Centrum Alpbach berechnen lassen.

Die unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Klaus Töpfer stehende Organisation bilanziert die CO²-Emissionen, erstellt einen ausführlichen Bericht und wer möchte, kann dementsprechend seinen freiwilligen Klimaschutzbeitrag leisten, mit dem atmosfair die CO²-Emissionen in UN-zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgleicht. Die KundInnen erhalten ein Zertifikat, das die CO²-Kompensation bestätigt und das sie in ihrer Kommunikation verwenden können.

Weitere Auszeichnungen und Zertifikate

Das Team des CCA versteht Auszeichnungen und Zertifikate als wertvolle Anerkennung. So freuen sich die MitarbeiterInnen und Geschäftsführer Georg Hechenblaikner über die zahlreichen Ehrungen der vergangenen Jahre und nehmen diese Wertschätzungen als Ansporn, die hohe Qualität zu halten.

- Austrian Congress Award 2017
- EVVC Meeting Experts Green Award Nominee 2017
- I.M. Austria Award 2014
- EVVC Meeting Experts Green Award Nominee 2013
- Tirol Touristica Award 2011
- EVVC Best Center Award 2011
- TRIGOS Nominee 2011

<https://congressalpbach.com/de/themen/ueberuns/green-meeting-nav.php>

Das Prinzip Miteinander

Die gute Auslastung durch nationale und internationale Veranstaltungen bestätigt den hohen Qualitätsanspruch des CCA. Im Congress Centrum weiß man, welcher wertvoller Schatz zufriedene KundInnen sind, und es macht sich bezahlt, dass die Zufriedenheit der VeranstalterInnen laufend evaluiert und Optimierungen immer wieder neu ausgelotet werden. Wie in der Zusammenarbeit mit den PartnerInnen wirkt auch in der Beziehung zu den KundInnen das professionelle Miteinander. Dabei zeigt die Anzahl der Green-Meeting-Zertifizierungen, dass das nachhaltige Engagement des Hauses gut angenommen und die enge Zusammenarbeit zwischen den VeranstalterInnen und den jeweiligen ProjektleiterInnen des CCA geschätzt wird.

Hier ein kleiner Auszug zertifizierter Veranstaltungen:

- Europäisches Forum Alpbach
- Leadership Academy (LEA) – Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft & Forschung
- Jahrestagung Kleinwasserkraft Österreich
- Aebi Schmidt Holding AG – Managementtagung
- Bundestagung Genuss Region Österreich
- 15th International Alpbach Workshop
- Seminar Nachhaltiger Tourismus
- Tagung Klimamodell-Regionen
- Begleitausschuss zur regionalen Wettbewerbsfähigkeit, Amt der Tiroler Landesregierung
- Convention Büro Tirol, Jahresversammlung
- Alpbach Motors Workshop
- Oberalp Convention

Weitere Referenzen finden Sie hier:

<https://congressalpbach.com/de/themen/veranstaltungen/referenz-carousel-tagcloud.php>



„Nachhaltigkeit kann nur miteinander gut funktionieren.“

Georg Hechenblaikner – Geschäftsführer CCA

Der Branchen-Mix ist vielfältig und zeigt die gelungene Positionierung im Bereich Firmenkunden. Zusätzlich entwickelt sich seit einigen Jahren mit „Wissenschaft und Forschung“ ein weiterer bedeutsamer Schwerpunkt und zahlreiche nationale und internationale Wissenschaftskongresse belegen, wie sehr sich der Ort und das Congress Centrum für offenen Diskurs eignen.

„Routine ist einer meiner größten Feinde“, erzählt Geschäftsführer Georg Hechenblaikner über sich selbst. Wen wundert also, dass im CCA weitreichende Schritte gegangen wurden und sich ein Team gebildet hat, das im kleinen Alpendorf mit großem Engagement gute Dinge bewegen will. „Eine breite Partnerschaft auf Augenhöhe mit allen Partizipierenden ist grundlegend für unseren Erfolg. Nachhaltigkeit kann nur miteinander gut funktionieren.“, so Hechenblaikner über sein mehr als 15-jähriges Wirken in Alpbach. Der Pioniergeist und das hohe Selbstverständnis von Dienstleistung kommen den KundInnen zugute. Im Team des CCA gilt gutes Qualitätsmanagement als gemeinsames Ziel, und auch an nachhaltigen Visionen mangelt es hier nicht. Wie entwickelte sich das Thema Nachhaltigkeit im Team und im Miteinander mit KundInnen? Es ging nicht von heute auf morgen, einige Zeit feilte man am Produkt „nachhaltig Taggen im Bergdorf“. Im Team war die Bereitschaft für diese Positionierung von Anfang an groß.



Projektleiterin Ingrid Walder erzählt, dass von den KollegInnen niemand überzeugt werden musste, und auch Christoph Margreiter, technischer Leiter und selbst Alpbacher, bestätigt das.

Kundenseitig ist noch Luft nach oben. Manche sehen im Erstgespräch noch keinen Nutzen in einer Zertifizierung, doch immer mehr lassen sich überzeugen, nachhaltig zu tagen und dies auch konsequent bis zu einer externen Überprüfung zu tun.

Die Visionen „Green Meeting“ und später „Green Building“ haben sich gelohnt, die nachhaltige Idee liest sich inzwischen als Erfolgsstory, und geht's branchenintern um zukunftsweisendes Tagungs- und Kongresswesen, wird das CCA immer wieder als Best Practice genannt. Hechenblaikner bringt die Herausforderungen auf den Punkt: „Am Ende geht es selbstverständlich auch bei uns um konkrete Ergebnisse und eine gesunde wirtschaftliche Basis. Diese Verantwortung nehmen wir jeden Tag aufs Neue sehr ernst.“

Interview Karl Schwärzler

Geschäftsführer Agentur Xnet



-über Alpbach als Destination:

„Alpbach ist das Kongressdorf der Excellence.“
„Alles ist in Gehdistanz. Wenn man sich in der Früh auf dem Weg zur Tagung im Dorf begegnet und Zeit hat, miteinander zu reden ist das etwas Besonderes.“

-über die Natur in Alpbach:

„Die Bergkulisse ist einzigartig. Statt von einem Tagungsraum in den nächsten zu wechseln, gehen die TeilnehmerInnen einfach raus in die Natur.“

-über Alpbach, das Dorf:

„Es gibt so kleine schöne Erlebnisse wie die Schulkinder, die man in der Pause herumrennen hört. Aber das ist etwas Sympathisches, Menschliches, das einen berührt. Ich glaube, dieses ‚berührt werden‘ macht es aus, eine Veranstaltung im Dorf abzuhalten.“

„Wenn hier die Blasmusik aufmarschiert, ist das eine Wertschätzung gegenüber dem Kunden, weil sich da 30 bis 40 Menschen Zeit nehmen, um den Gästen einen schönen Empfang zu bereiten.“

Aus dem Gästebuch

*Ein kulturelles Symposium
in traumhafter Kulisse!*

*Eine spannende Tagung
in einer herrlichen Umgebung*

Alpbach inspiriert.

Excellent facilities, warm hospitality.

*Es war einzigartig, man kann es anders
machen, aber nicht besser.*



*Hervorragende Betreuung in Alpbach,
wie immer!*

Ein schöner Ort zum Taggen!



Markus Bischofer – Bürgermeister von Alpbach

Wenn ich an das Dorf Alpbach denke, denke ich am liebsten an die hohe Lebensqualität, die uns zur Verfügung steht.

Vom nachhaltigen Weg des CCA wünsche ich mir für die Zukunft: dass dieser Weg weiterhin so beschritten wird.

Meine größte berufliche Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, dass wir Alpbach so erhalten, wie wir es heute erleben dürfen und natürlich – dass es für die AlpbacherInnen lebenswert erhalten.



Jakob Larch –
Inhaber Gasthof Jakober GmbH, Catering Gast im Congress

Die größte Herausforderung der Nachhaltigkeit sehen wir darin, die steigenden Kundenwünsche in umweltverträglichem Rahmen zu erfüllen.



Georg Hechenblaikner – Geschäftsführer CCA

Wenn ich meine Zusammenarbeit mit dem Team in drei Worten beschreiben soll: Dreamteam, professionell und voller Elan.

Vom nachhaltigen Weg des CCA wünsche ich mir für die Zukunft: eine breite Partnerschaft mit allen partizipierenden KundInnen, LieferantInnen und Betrieben, weil nur so kann es funktionieren. Wenn wir isoliert arbeiten, dann ist unser Projekt mittelfristig zum Scheitern verurteilt. Wenn der eingeschlagene Weg jedoch breit mitgetragen und kommuniziert wird, beinhaltet er auch in Zukunft große Chancen.

In Alpbach fällt das Denken leichter als anderswo, weil das Dorf entschleunigt und die Natur sowie das Umfeld zum Nachdenken einladen.

Die größte Herausforderung in puncto Nachhaltigkeit für die Welt? Da sehe ich das Handeln und nicht nur das Reden.



Christoph Margreiter – technische Leitung CCA

Vom nachhaltigen Weg des CCA wünsche ich mir für die Zukunft: dass wir auf dem Weg bleiben oder besser werden. Was wünsche ich mir noch? Dass wir Leute begeistern.

In Alpbach fällt das Denken leichter als anderswo, weil vielleicht das Umfeld freier ist. Ich glaube, dass es etwas bewirkt, wenn ich kurz in der Natur bin statt in einem Tagungshotel, wo ich in einer Minute mit dem Aufzug am Zimmer bin. Womöglich ist es genau das, was befreiend wirkt bei uns.



Gitti Gschösser –
Vermieterin und Premium Partnerin

Vom nachhaltigen Weg des CCA wünsche ich mir für die Zukunft: dass der Kunde, der Alpbach und das Congress Centrum sieht, den Wert erkennt, den er bekommt.



Karl Schwärzler –
Geschäftsführer Agentur Xnet „Rent a Village“

Wenn ich das Congress Centrum in drei Worten beschreiben soll: modern, nachhaltig und professionell. Wenn ich meine Zusammenarbeit mit dem CCA in drei Worten beschreiben soll: effektiv, schnell, gekonnte Umsetzung.



Ingrid Walder – Projektleiterin CCA

Alpbach ist anders, weil: Das macht der Mix im Ort, der optisch seinen Ursprung durch den Baustil behalten hat und durch die Persönlichkeiten und Leute, die hier wohnen. Und was andererseits ganz speziell ist: Alpbach holt sich diese Internationalität ins Dorf. Die Welt kommt nach Alpbach.

Die größte Herausforderung in meinem beruflichen Alltag ist: die Balance zu finden. Wir sind die Drehscheibe zwischen KundInnen, Kundenanforderungen und Dorf, BewohnerInnen und PartnerInnen. Wir müssen das manchmal auch „übersetzen“, weil die Sprache oft verschieden ankommt und zwar von beiden Seiten.



Dr. Regina Preslmair –
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Wenn ich an das Dorf Alpbach denke, denke ich am liebsten an das Spaziergehen im Dorf und gleich auf den Wiesen und Almen draußen zu sein.

Wenn ich das Congress Centrum in drei Worten beschreiben sollte: cool drinnen, grün draußen.

Vom nachhaltigen Weg des CCA wünsche ich mir für die Zukunft: weitere spannende Ideen, die uns gemeinsam weiterbringen zu nachhaltigeren Meetings.



Gebhard Klingler –
Obmann TVB Alpbachtal & Tiroler Seenland

Das Congress Centrum Alpbach ist mit seiner umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie und optimalen Nutzung eine große Bereicherung für unsere Region Alpbachtal.



Dr. Franz Fischler –
Präsident Europäisches Forum Alpbach

Wenn ich an das Dorf Alpbach denke, denke ich am liebsten an das Europäische Forum.

Wenn ich die Zusammenarbeit mit dem CCA in drei Worten beschreiben soll: konstruktiv, freundschaftlich und effizient.

Vom nachhaltigen Weg des CCA wünsche ich mir für die Zukunft: dass Nachhaltigkeit ganz oben steht.



Johannes Duftner –
Hotelier und Premium Partner

Vom nachhaltigen Weg des CCA wünsche ich mir für die Zukunft, dass er so ehrlich bleibt wie er ist und wir ihn weiter verstärken und ausbauen. Dass der Weg eine Strahlkraft hat für andere touristische Betriebe in der Region.



Unter „nachhaltigem Lebensstil“ verstehe ich persönlich: Regionale Lebensmittel und lokale Dienstleistungen einzukaufen, speziell darauf zu achten Kunststoffmüll zu vermeiden und zeitgemäße Technologien (E-Auto, Pelletsheizung, Solar) in meinem persönlichen Umfeld einzusetzen.



Herausgeber:
 Congress Centrum Alpbach
 Alpbach Tourismus GmbH
 A-6236 Alpbach/Tirol - Austria
 Redaktion:
 Ingrid Walder
 Konzept und Text:
 Sandra Majewski, www.sandramajewski.com
 Fotokredit:
 Archiv Europäisches Forum Alpbach, Philipp Naderer, Luiza Puiu-Naderer, Lois Hechenblaikner, Hannes Senfter, CCA,
 TVB-Alpbachtal Seenland, Alpbacher Bergbahnen, Mathias Sedlak, Maria Noisternig, Michael Ignatieff, Andrei Pungovschi,
 Peter Burgstaller/Österreich Werbung